



# Kindergarten

## St. Christophorus

Isarstraße 52  
93057 Regensburg  
Tel.: 0941 / 40317

[info@kindergarten-st-christophorus-regensburg.de](mailto:info@kindergarten-st-christophorus-regensburg.de)  
[www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de](http://www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de)

Träger: kath. Kirchenstiftung Hl. Geist

## Konzeption



# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort**

**Trägergrußwort / Daten der Einrichtung**

**Aufgaben des Kindergartens / gesetzliche Grundlagen**

**Unser Dienstleistungsangebot**

**Das zeichnet uns aus**

**Rahmenbedingungen : räumliche Organisation / Fachpersonal**

**Unser Profil**

**Ziele**

**Bildungsbereiche**

**Jahresplanung**

**Tagesablauf**

**Methoden der pädagogischen Arbeit: Freispiel / gezieltes Angebot**

**Elternpartnerschaft**

**Kooperation**

**Nachwort**

# Vorwort

**Liebe Eltern!**

Ihr Kind besucht unseren Kindergarten, vielleicht entlassen Sie Ihr Kind zum ersten Mal aus Ihrer Obhut und vertrauen es uns für einige Stunden an.

Das ist gewiss kein leichter Schritt für Sie, zumal Sie vielleicht die Einrichtung, das Personal und die Schwerpunkte unserer Arbeit noch nicht kennen.

Es ist uns daher ein großes Anliegen, Ihnen diesen Weg zu erleichtern.

Mit dieser Konzeption, die unser Kindergarten-Team erarbeitet hat, möchten wir Ihnen und allen anderen Interessierten einen Einblick in unsere tägliche Arbeit gewähren.

Ebenso legen wir die pädagogischen Schwerpunkte dar und definieren die Ziele, die wir damit verfolgen.

Diese Konzeption ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“.

Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Für aktuelle Informationen gibt es außerdem ergänzend:

- Unseren Flyer mit den aktuellsten Daten (Öffnungszeiten, Elternbeiträge, Mitarbeiter)
- Unsere Jahreskonzeption: Sie informiert Sie über besondere Schwerpunkte im jeweiligem Kindergartenjahr
- Unsere Zielbausteine: Sie dienen einer umfassenden Erläuterung unserer Ziele in allen Förderbereichen
- Über das Portal der Stadt Regensburg:  
<https://kitaplaner.regensburg.de/elternportal/elternportal.jsf>
- Auf unserer Homepage  
[www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de](http://www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de)

# Trägergrußwort

## Daten der Einrichtung

Liebe Eltern,

als sich zu Beginn der 60er Jahre abzeichnete, dass im Stadtnorden Regensburgs eine starke Wohnbebauung beginnen würde, erwarb die kath. Kirchenstiftung St. Josef-Reinhausen, zu der dieses Gebiet damals gehörte, das Grundstück an der Ecke Isarstraße/ Lechstraße, auf dem heute Kindergarten, Pfarrzentrum und die Kirche Hl. Geist stehen.

Bereits 1965 konnte der dreigruppige Kindergarten St. Christophorus seine Arbeit aufnehmen. 1971 erfolgte die Fertigstellung des Pfarrzentrums und 1972 wurde die Kirche eingeweiht. Dass mit der Errichtung eines Kindergartens begonnen wurde, zeigt das Engagement der Pfarrei für Familien und Alleinerziehende. An diesem Engagement hat sich bis heute nichts geändert. 1971 übernahm die kath. Kirchenstiftung Hl. Geist die Trägerschaft. 1990 wurde der Kindergarten umgebaut und erweitert, um optimale Voraussetzungen für die pädagogische Arbeit zu ermöglichen. Mit erweiterten Hol- und Bringzeiten, weniger Schließungstagen und dem Angebot eines Mittagessens kam man besonders den Wünschen berufstätiger Eltern entgegen.

Der Erfolg der pädagogischen Arbeit hängt jedoch vor allem von den engagierten Mitarbeiterinnen ab. Es spricht sicher für unseren Kindergarten, dass es in über 40 Jahren nur drei Leiterinnen gab. An dieser Stelle möchte ich unseren Mitarbeiterinnen ganz herzlich für ihren Einsatz danken.

Der Kindergarten St. Christophorus ist eine kirchliche Einrichtung, die versucht den Kindern christliche Werte zu vermitteln und in ihnen ein Vertrauen zu Gott zu wecken. Natürlich steht unser Kindergarten auch Kindern aus anderen Konfessionen und Religionen offen, denen wir mit Toleranz und Offenheit begegnen.

Zur Zeit besteht unser Kindergarten aus drei Gruppen, die sich aus je 23 - 25 Kindern im Alter von 2;9 - 6 Jahren zusammensetzen. Diese altersgemischten Gruppen bieten den Kindern einen großen Erfahrungs- und Handlungsspielraum.

Sie, liebe Eltern, haben unserer Einrichtung ihr Vertrauen geschenkt oder beabsichtigen dies zu tun. Dafür danken wir Ihnen. Sicher wollen Sie wissen, wo und wie ihr Kind die Zeit bis zum Schuleintritt verbringen wird. Darüber möchte Sie diese Konzeption informieren.

Für die kath. Kirchenstiftung Heiliger Geist:

# Aufgaben des Kindergartens

## **Bilden – Erziehen – Betreuen**

### **Koffer packen für´s Leben**

Kinder von 3 – 6 Jahren stehen in einem entscheidenden und einmaligem Lebensabschnitt. Denn hier wird die Basis für die spätere Entwicklung geschaffen.

Kinder im Kindergartenalter zeigen eine große Spielfreude und einen schöpferischen Schaffensdrang

Es drängt die Kinder geradezu aus eigener Motivation heraus Neues kennen zu lernen und auszuprobieren. Sie sind besonders aufnahmebereit und begeisterungsfähig.

Hier werden Erfahrungen gemacht, und Fertigkeiten erworben welche die Basis bilden für die Schulzeit und das gesamte spätere Leben.

### **Die gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit:**

Bayerisches Kinder Bildungs- und Betreuungs- Gesetz

#### **Auszüge aus dem BayKiBiG**

##### **Art. 10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung**

- (1) *Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten.*

##### **Art. 13 Grundsätze**

- (1) *Das pädagogische Personal hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise ein positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeiten, lernmethodische Kompetenz, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.*
- (2) *Das pädagogische Personal hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen.*

# Unser Dienstleistungsangebot

In unserem Kindergarten haben die Kinder die Möglichkeit nach ihren eigenen Bedürfnissen in allen Gruppen zu spielen und zu lernen. Gruppenübergreifende Aktivitäten werden durch gezielte Angebote von uns unterstützt.

Unsere Turnhalle und unser Garten bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen im Freien und wird von uns täglich genutzt.

Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch

- Öffnungszeiten, die regelmäßig am Bedarf überprüft und flexibel festgelegt werden
- Flexible Buchungszeiten, je nach individuellem Bedarf (Kernzeit 8.30 – 12.30)
- Flexible Ferienregelung, durch die der Kindergarten nur 3 Wochen im August und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen hat
- Ferienordnung, welche den Eltern bereits am Anfang des Kindergartenjahres ausgehändigt wird, um den eigenen Urlaub planen zu können

Für Kinder, die über Mittag in der Einrichtung verweilen bieten wir ein gesundes, frisch zubereitetes Mittagessen an.

# Das zeichnet uns aus:

Zusätzlich zum Regelangebot, welches sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan richtet, bieten wir den Kindern weitere besondere Fördermöglichkeiten, die unseren Kindergarten von anderen unterscheidet. Diese Angebote werden von unserem engagiertem Stammpersonal durchgeführt (keine externen Anbieter).

- Ressourcenorientierte Arbeit (Stärken der Kinder erkennen und fördern): qualifizierter Schatzsuchekindergarten durch die Uni Bayreuth
- Eine Pädagogik, welche Kinder in ihrer Lebenskompetenz stärkt: qualifizierter Kindergarten der „Stiftung Freunde“
- Eine gelebte Erziehungspartnerschaft durch ausgebildete Elternbegleiterinnen
- Sprachförderung: Unser Kindergartenteam hat ein ganzes Jahr am Sprachberaterprojekt teilgenommen und sich qualifiziert
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): qualifizierter Kindergarten durch „leuchtpol“.
- Psychomotorikgruppe (geleitet von ausgebildeten Psychomotorikerinnen)
- Förderung im phonologischen Bereich durch eine dipl. Legasthietrainerin
- Eine Pädagogik, die sich auf die Lehren Maria Montessoris stützt. (Leitung mit Montessoridiplom)
- Vorkurs Deutsch für alle Altersgruppen
- Musikalische Früherziehung durch unseren Kirchenmusiker
- Medienerziehung: Computertag
- Angeleitete Laufgruppe mit Teilnahme am Mini-Marathon

# Rahmenbedingungen

## Räumliche Organisation

Der Kindergarten verfügt über ein großes Raumangebot:

- ❖ 3 Gruppenräumen mit jeweils eigenem Nebenraum

Dabei ist jeder Gruppenraum in mehrere Bereiche aufgeteilt:

- Bauteppich  
Hier wird durch die verschiedenen Konstruktionsmaterialien besonders die Feinmotorik, die Fantasie und das logische Denken gefördert.
- Kleine Wohnung  
Im Rollenspiele verarbeiten die Kinder Erlebtes. Fördern durch das gemeinsame Spiel die Sprache, das Sozialverhalten und die Fantasie.
- Brotzeittisch  
Den Kindern wird hier die Möglichkeit gegeben mit anderen Kindern zu essen. Dabei legen wir großen Wert auf eine gesunde Brotzeit. Die Kinder erhalten bei uns Obst und Gemüse – geliefert von der Ökokiste Kößnach.
- Bilderbuchplatz  
Hier können sich die Kinder alleine ein Bilderbuch ansehen, oder die Erzieherinnen lesen eine Geschichte vor. Dieses trägt zur frühkindlichen Leseerziehung bei.
- Spieltische  
Die Kinder können in diesen Bereichen verschiedene Spiele, welche regelmäßig ausgewechselt werden, spielen. Hier wird vor allen das kognitive Denken geschult und Regelverhalten geübt.
- Mal- und Basteltisch  
Hier wird besonders die Feinmotorik und Fantasie durch den gezielten Umgang mit Schere, Stiften und verschiedenem Materialien gefördert.
- Außerdem bieten wir je nach Interessen der Kinder verschieden wechselnde Spielmöglichkeiten an (Kaufladen, Kasperltheater, Post, Friseur ...)



- ❖ Turnhalle mit Nebenraum  
Die Turnhalle wurde 2016 mit einer Aufhängekonstruktion erweitert, welche vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zulässt. Durch verschiedene Bewegungsmöglichkeiten werden die Kinder u.a. im motorischen Bereich geschult.
- ❖ Großer Bewegungsraum  
Dieser Raum wird für besondere Angebote mit der Gesamtgruppe sowie mit kleineren Gruppen genutzt. Er verbessert unsere Möglichkeiten das Bildungskonzept umzusetzen.
- ❖ Sternenzimmer zum Entspannen
- ❖ Großzügige Garderobe für Bewegungsmöglichkeiten und gruppenübergreifende Spielmöglichkeiten
- ❖ Um das Gebäude befindet sich ein großes Außengelände. Unser Spielplatz ist mit mehreren Sandflächen, einer Rutsche und verschiedenen Kletter- und Turngeräten ausgestattet. Die große Wiese bietet den Kindern großen Freiraum und lädt zum Laufen und erlebnisorientierten Spielen ein. Außerdem haben die Kinder Gelegenheit zum Rollenspiel und Fahrzeug fahren.
- ❖ Elternecke im Eingangsbereich.

*Weitere Räume in unserem Kindergarten:*

- Waschraum und Toilette
- Personalzimmer
- Büro
- Abstellräume
- Küche

## Fachpersonal

In unserem Kindergarten arbeiten 5 Erzieherinnen und 2 Kinderpflegerinnen in Vollzeitanzstellung. Diese bilden das Stammpersonal. Zusätzlich sind noch 2 Jahrespraktikanten eingestellt. Berufspraktikanten (=Erzieherinnen im Anerkennungsjahr) oder auch SPS Praktikanten (Sozialpädagogisches Seminar). Dadurch sind in jeder Gruppe 3 Mitarbeiterinnen tätig. Die Anforderungen an das päd. Personal sind hoch und vielfältig. Deshalb ist eine qualitativ hochwertige Ausbildung nötig.

So dauert die Ausbildung zur **Erzieherin** 5 Jahre und besteht aus:

- 2 jähriges Sozialpädagogisches Seminar  
Das Seminar wird in unterschiedlichen Einrichtungen vollzogen und endet mit der Prüfung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin.
- 2 Jahre Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik mit theoretischer Prüfung
- 1 Jahr Berufspraktikum mit methodischer Abschlussprüfung und erstellen einer Facharbeit

Die Ausbildung der **Kinderpflegerin** dauert 2 Jahre.

Die Kinderpflegerin arbeitet als päd. Zweitkraft in der Gruppe.

Da es gerade im sozialen Bereich sehr wichtig ist gutes Fachpersonal zu haben, stellt unser Kindergarten Praktikumsplätze zur Verfügung. Deshalb können Sie im Laufe eines Jahres verschiedene Praktikanten bei uns treffen.

Der Träger unserer Einrichtung fördert die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen, denn nur wer sich selbst entwickelt, kann Entwicklungen anderer fördern.

So nehmen alle Mitarbeiter regelmäßig an Fortbildungen teil. Dadurch wird die Qualität der Einrichtung dauerhaft gewährleistet und die päd. Leistungen der Mitarbeiter den aktuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht.

Des Weiteren sichern interne Fortbildungen, Fallbesprechungen, Teamsitzungen und der Austausch mit anderen Einrichtungen die Qualität unserer Arbeit.

# Unser Profil

*Jedes Kind ist einmalig, einzigartig und unverwechselbar.*

In unserem Kindergarten steht das Kind im Mittelpunkt.

Unsere Arbeit besteht darin, dem Kind zu vermitteln, dass es sich selbst und andere in ihrer Persönlichkeit annimmt. Die eigene und fremde Kulturen kennen und achten lernt.

Dies geschieht auf der Basis unserer christlichen Überzeugung.

Grundlage unserer gesamten päd. Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Eltern, Träger und Gemeinde.

Unsere Einrichtung ist ein Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens, in der sich Kinder in der Gemeinschaft wohl fühlen und spielerisch erleben und kreativ lernen können. Grundsätzlich sind wir offen für Inklusion, soweit es die Rahmenbedingungen erlauben.

Schutz, Geborgenheit und Freundlichkeit bieten dem Kind die Basis zur eigenen Entfaltung.

„Du hast das Recht,  
genauso geachtet zu werden,  
wie ein Erwachsener.  
Du hast das Recht,  
so zu sein, wie du bist.  
Du musst dich nicht verstellen  
und so sein, wie es die  
Erwachsenen wollen.  
Du hast ein Recht  
auf den heutigen Tag,  
jeder Tag deines Lebens gehört dir,  
keinem sonst.  
Du, Kind, wirst nicht erst Mensch,  
du bist Mensch.“

Janusz Korczak

# Ziele der pädagogischen Arbeit

## ICH-Kompetenz

Wie geht das Kind mit sich selbst um?

Das Kind soll seine Persönlichkeit entdecken, stärken und positiv entwickeln. (Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Selbständigkeit, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Kreativität, Frustrationsfähigkeit, Eigenverantwortung, Entscheidungsfähigkeit)

## WIR-Kompetenz

Wie geht das Kind mit anderen um?

Das Kind soll lernen, auf andere zuzugehen und Rücksicht zu nehmen. Dabei soll es sich mit seinen Stärken und Ideen in die Gemeinschaft einbringen. (Kontakt-, Kommunikations-, Konfliktfähigkeit, Toleranz, Akzeptanz, Mitgefühl, Zusammengehörigkeitsgefühl, Partizipation)

## SACH-Kompetenz

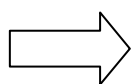
Ganzheitliches Lernen steht im Vordergrund unserer Arbeit

Lernen mit Kopf, Herz und Hand: Mit allen Sinnen die Welt begreifen, mit Freude forschen und entdecken.

## Religiöse Kompetenz

Werteorientiertes und verantwortungsvolles Handeln im Sinne des christlichen Glaubens

„Kinder sind religiöse Menschen von innen heraus – sie fragen nicht erst, was sie fragen dürfen – sie fragen nach Gründen, Zusammenhängen, Ausblicken für ihr Leben.“ (Albert Biesinger)



Somit bereiten wir ihr Kind optimal auf die Anforderungen in der Schule und das spätere Leben vor.

Da sich unsere Gruppen jedes Jahr neu zusammensetzen und daher jährlich andere Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt stehen, setzen wir jährlich andere Schwerpunkte. Dadurch bieten wir den Kindern ein breites Spektrum an Wissen.

Die aktuellen Ziele entnehmen Sie der Jahreskonzeption, welche am Anfang des Kindergartenjahres an alle Eltern ausgehändigt wird.

# Bildungsbereiche

Unsere pädagogische Arbeit lehnt sich inhaltlich an den **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan** an.

Was habt ihr denn heute im Kindergarten gemacht?“ so lautet oft die Frage der Mutter beim Abholen. Das Kind antwortet: “Wir haben gespielt“

Für Eltern ist diese Antwort nicht ausreichend, denn ein Kindertag beinhaltet viele Lerninhalte. Unsere Arbeit ist vielseitig und umfasst alle Lebens- und Lernbereiche des Kindes. Nur eine stetig durchdachte und reflektierte Arbeit kann sinnvoll und gewinnbringend sein.

Um Ihnen einen besseren Überblick zu verschaffen, haben wir in unseren Zielbausteinen versucht die einzelnen Bereiche aufzuschlüsseln.

Im Kindergartenalltag kann man diese Bereiche nicht voneinander trennen, sie gehen fließend ineinander über.

- ✓ Religiöse Bildung und Erziehung
- ✓ Soziale / Emotionale Kompetenz
- ✓ Sprachliche Bildung und Förderung
- ✓ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ✓ Medienerziehung
- ✓ Mathematische Bildung
- ✓ Naturwissenschaft und Technik
- ✓ Umwelt und Sachbegegnung
- ✓ Ästhetische Bildung und Erziehung
- ✓ Musikalische Bildung und Erziehung
- ✓ Bewegungserziehung und Förderung
- ✓ Gesundheitliche Bildung und Erziehung
- ✓ Kreative Bildung und Förderung

Die täglich durchgeführten pädagogischen Handlungseinheiten können Sie im Wochenplan neben dem Gruppenraum nachlesen.

# Jahresplanung

Als kath. Kindergarten legen wir großen Wert auf die christlichen Inhalte des Jahres (z.B. Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern ...)

Da sich diese Abläufe jährlich wiederholen, Ihre Kinder aber 2- 3 Jahre den Kindergarten besuchen, erarbeiten wir uns jedes Kindergartenjahr zusätzlich ein neues Rahmenthema um den Kinder vielseitiges Wissen und Abwechslung zu vermitteln.

Im Juli setzt sich das gesamte Team zusammen, um ein „Jahresprojekt“ festzulegen.

Die Auswahl des Themas richtet sich dabei unter anderem nach folgenden Kriterien:

- Alter der Kinder
- Interessen und Bedürfnisse der Kinder
- Gesellschaftliche Anlässe

Die Inhalte des Jahresprojekts werden in jeder Gruppe individuell erarbeitet.

Es ist uns dabei ein großes Anliegen, dass Kinder und Eltern eigene Ideen, Wünsche und Vorschläge mit einbringen.

Unsere Arbeit dokumentieren wir unter anderem durch Wochenpläne, welche für Sie ausgehängt werden.

# Ein Tag im Kindergarten

Unser Tagesablauf weist feststehende Rituale auf. Am Morgen versammeln sich bis 8.00 Uhr alle Kinder in einer Gruppe und beginnen mit dem Freispiel. An einigen Tagen ist die Turnhalle geöffnet und bietet Raum für Bewegung.

Zwischen 8.30 Uhr und 9.30 Uhr findet der Morgenkreis statt. Hier kommt es zu einer ersten Orientierung: Wer ist da? Wer fehlt? Was hat ein Kind erlebt und möchte es diese Erlebnisse der Gruppe mitteilen?

Die Erzieherin erhält wichtige Impulse für den Tag. Die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder werden ernstgenommen. Inhalte des Morgenkreises können sein:

- Besprechung des Tagesablaufes
- Geburtstagsfeier
- Lieder/ Geschichten/ Gedichte zur Einstimmung auf den Tag
- Gebet

Nach dem Morgenkreis kehren die Kinder zum Freispiel zurück. Dies kann sowohl im Kindergarten als auch auf dem Außengelände sein.

Den Zeitpunkt der gleitenden Brotzeit bestimmen die Kinder selbst. Ein gedeckter Tisch für 6 Kinder steht bereit. Nach dem Frühstück spült jedes Kind sein Geschirr und deckt seinen Platz für das nächste Kind neu ein.

Parallel finden verschiedene Handlungseinheiten aus den Bildungsbereichen statt.

Für die Kinder in der Mäuse und Igelgruppe gibt es gegen 12.00 Uhr Mittagessen. Dabei ist es unerheblich, ob die Kinder eine warme Mahlzeit bestellt haben oder ihre eigene Brotzeit verspeisen.

Gegen Ende der Kernzeit kommen die Kinder zum gemeinsamen Stuhlkreis zusammen. Hier gibt es die Möglichkeit in der Gesamtgruppe einen Tagesrückblick zu halten. Was hat mir heute gut gefallen? Habe ich mich geärgert, war ich traurig?  
Was wollen wir morgen tun?

Weitere Inhalte können sein:

- Gesellschaftsspiele
- Rätsel
- Bilderbücher ...
- 

Nach dem Stuhlkreis findet wieder eine Freispielphase statt – meistens im Garten.

Die Kinder werden gleitend abgeholt.

Kinder, welche auch am Nachmittag im Kindergarten bleiben spielen wieder zusammen in einer Gruppe.

Der Nachmittag hat seinen Schwerpunkt im Freispiel. Dabei besteht die Gelegenheit zur speziellen Förderung einzelner Kinder.



# Methoden unserer pädagogischen Arbeit

## Freispiel

Ist Spiel nur Spiel?

Die Spielphase vor bzw. nach einer gezielten Beschäftigung nennen wir Freispiel. Das Freispiel ist offen. Die Freispielzeit wird häufig von den Eltern als Wartezeit bevor eine gezielte Beschäftigung für alle beginnt, missverstanden.

Wenn das Freispiel jedoch ernst genommen wird und bestimmten Regeln folgt, dann bietet es für die Kinder eine Vielfalt von Chancen und Lernmöglichkeiten: Es gibt allen Kindern Gelegenheit zum Entdecken, Erkennen, Schaffen und Gestalten, zum Betrachten, Nachmachen und Selbsterfinden.

Im Spiel setzt sich das Kind mit seiner Umwelt auseinander.

Spielerisch lernt es neue Fähigkeiten zu erwerben und auszuprobieren.

Es erlebt das Miteinander mit Freunden. Beim Ausprobieren der eigenen Handlungsmöglichkeiten gewinnt es an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Es lernt sich durchzusetzen ebenso wie Rücksichtnahme und anderen zu helfen.

In der Freispielzeit entscheidet das Kind:

- was es tun möchte
- wo es spielen möchte
- mit wem
- wie lange

Für die Erzieherinnen ist die Freispielzeit eine sehr wertvolle Zeit: Sie beobachten und schätzen ein. So können Rückschlüsse auf den derzeitigen Entwicklungsstand gezogen werden.

Außerdem bietet die Freispielzeit Raum für individuelle Förderung einzelner Kinder.

**„ Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, *in sich* eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird. Was auch geschieht, was man auch**

erlebt, man hat diese Welt in seinem Innern, an die man sich halten kann.“  
(Astrid Lindgren)

## *Pädagogische Handlungseinheit:*

Neben dem Freispiel gibt es auch das gezielte Angebot.

Dies kann sich in folgenden Gruppen ereignen:

- Gesamtgruppe oder Teilgruppe
- Gruppenintern oder Gruppenübergreifend
- Altersgemischt oder nach Alter getrennt
- Interessen- oder Fördergruppe

Das gezielte Angebot bezieht sich meistens auf das aktuelle Thema.

Die Themenauswahl wird von den Kindern bestimmt – oft sind dazu demokratische Abstimmungsformen notwendig

Es wird von uns geplant, durchgeführt und reflektiert.

Neues Wissen wird vermittelt und vorhandene Erkenntnisse vertieft.

# Erziehungspartnerschaft

## Elternhaus und Kindergarten arbeiten Hand in Hand

Die Eltern gehören zum Kindergarten dazu. Sie sind nicht irgendein Teil der Öffentlichkeit sondern unsere engen Partner in der Erziehung der Kinder.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass Eltern und Erzieherinnen aufeinander zugehen und sich austauschen.

Wir machen unsere Arbeit transparent durch Gespräche, Elternbriefe, Aushänge, Foto´s usw.

### Formen der Erziehungspartnerschaft:

- Elterngespräch
- Elternabend: Themenbezogene Elternabende evtl. mit Referent.
- Elternbriefe: Sie berichten über aktuelle Ereignisse, geben Termine und andere Informationen bekannt. Manchmal ist ein Lied oder Spiel mit dabei, um den Eltern die Möglichkeit zu geben unsere Arbeit zu Hause zu vertiefen und fortzusetzen.
- Info – Tafel: Bekanntgabe wichtiger Termine, Informationen, Veranstaltungen
- Informationen über unser homepage:  
[www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de](http://www.kindergarten-st-christophorus-regensburg.de)
- Feste , Feiern: Gelegenheit zum Kennen lernen anderer Eltern
- Elterncafe / Stammtisch: Es treffen sich interessierte Eltern zum Austausch
- Kindergartenbeirat: Am Anfang des Kindergartenjahres wird eine Elternvertretung gewählt. Der Beirat fördert die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern. Außerdem hat er eine beratende und organisatorische Funktion. Er bietet

Hilfe und Unterstützung bei Festen und anderen Unternehmungen.

- Umfragen

## Kooperation

Durch die verschiedenen Themen ergeben sich weitere Kontakte z. B. Feuerwehr, Notarzt, Polizei, Museum, Handwerksbetriebe. Wir besuchen mit den Kindern öffentliche Einrichtungen und ermöglichen ihnen somit ihre Umwelt zu erleben.

Weitere Zusammenarbeit besteht u.a. mit folgenden Einrichtungen:

- Pfarrgemeinde
- Schulen: verschiedene Grund- und Förderschulen
- verschiedene Therapeuten (z.B. Logopäden, Ergotherapie, Frühförderung usw.)
- Ämter der Stadt Regensburg: Jugendamt, Gesundheitsamt
- Caritasverband
- anderen Kindergärten bzw. Kindereinrichtungen (SVE ..)
- Erziehungsberatung
- Weiterbildungsinstitutionen für unsere Einrichtung

# Nachwort

Diese Konzeption hat zum Ziel, dass Sie sich ein besseres Bild von unserer Arbeit machen können.

Wir haben uns bemüht unsere umfassende pädagogische Arbeit klar und übersichtlich darzustellen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

**„Ziele sind Träume,  
die wir in Pläne umsetzen;  
dann schreiten wir zur Tat,  
um sie zu erfüllen.“**

**Zig Ziglar**